

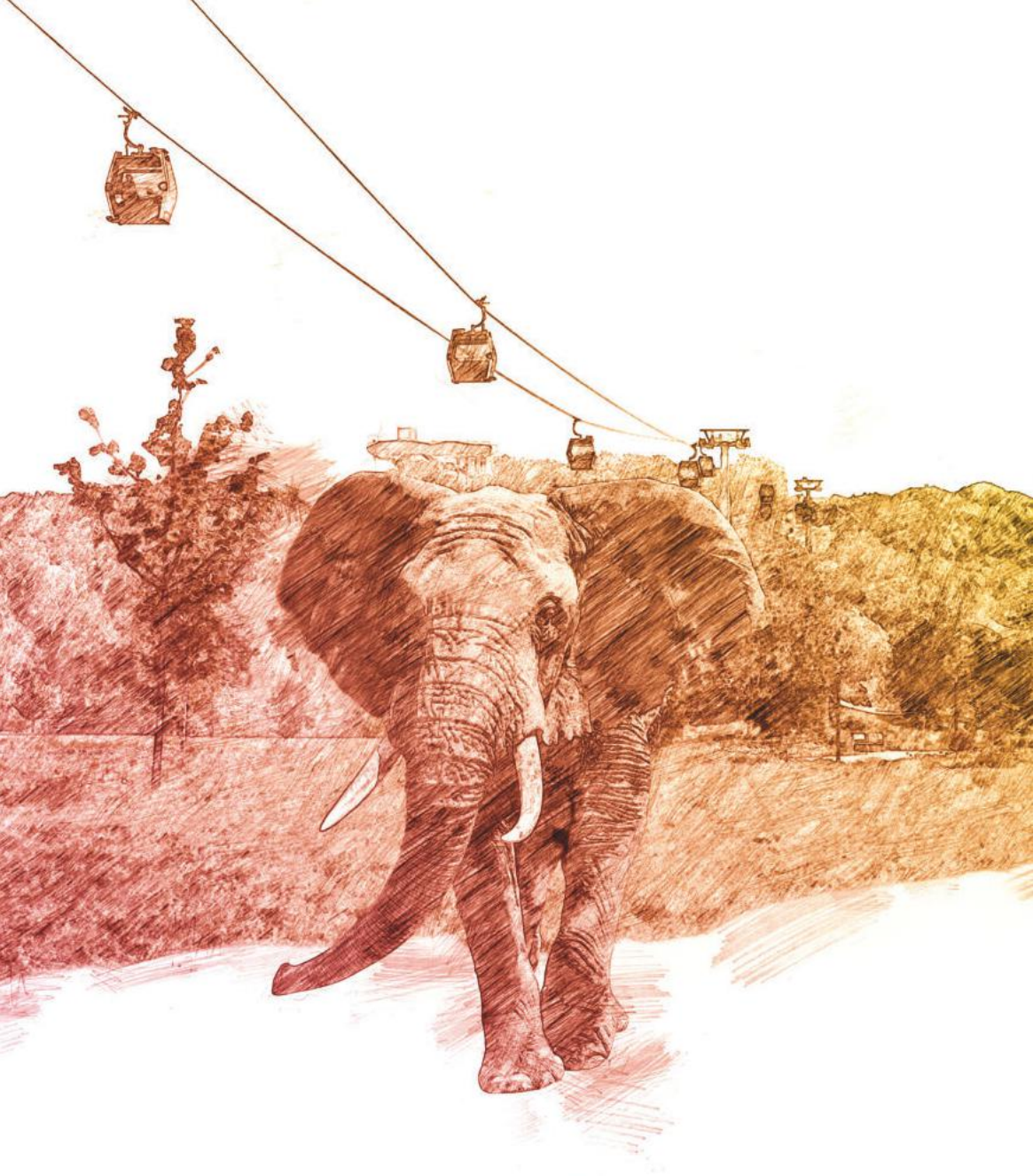
برنامه جذب اجتماعی ناحیه ای بخش مارتسان-هلسدورف

Bezirkliches Integrationsprogramm für Marzahn-Hellersdorf

DE / PE

ba-mh.berlin.de





* „Schöner leben ohne Nazis“ ist ein Demokratiefest, welches seit 2009 rund um den Weltfriedenstag jährlich in Marzahn-Hellersdorf stattfindet. Abgekürzt sprechen wir dabei von „SLON“, auch das russische Wort für „Elefant“.

„Integration braucht Menschen, die nachbarschaftlich verbunden sind.“



Quelle: „DIE LINKE“

Liebe Leserinnen und Leser,

als Bezirksbürgermeisterin unseres Bezirkes Marzahn-Hellersdorf wünsche ich mir eine lebendige Nachbarschaft, in der wir nicht einfach nebeneinander wohnen, sondern miteinander in Austausch treten. Integration braucht Menschen, die nachbarschaftlich verbunden sind. Ihr Gelingen hängt ganz wesentlich vom Engagement der Zivilgesellschaft und vom Beitrag eines jeden Einzelnen ab.

Der Beteiligung zahlreicher Menschen ist zu verdanken, dass Sie das bezirkliche Integrationsprogramm von Marzahn-Hellersdorf in den Händen halten. Bei der Erarbeitung waren nicht nur alle Ämter und Serviceeinheiten des Bezirksamtes vertreten, sondern auch Bürgerinnen und Bürger, die schon lange im Bezirk wohnen und solche, die neu zugezogen sind. Es war uns wichtig, das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und voneinander zu lernen, denn erfolgreiche lokale Integrationsarbeit schließt ein anstatt auszugrenzen.

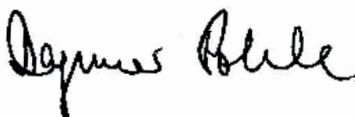
Über Integration lässt sich streiten - keine Frage. Gesetze und Verordnungen auf Landes- und Bundesebene müssen letztlich auf lokaler Ebene mit Leben gefüllt werden. Das Bezirkliche Integrationsprogramm möchte dazu beitragen, Debatten zu versachlichen und einen eigenen erkennbaren An-

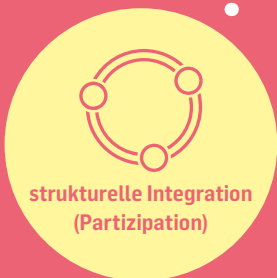
teil für ein friedliches und solidarisches Miteinander zu leisten. Als ein Kompass für das kommunalpolitische Handeln gibt es die Richtung für die Gestaltung unserer konkreten Integrationsarbeit vor.

Ein gutes Beispiel für eine bedarfsorientierte und niedrigschwellige Umsetzung von teilhabefördernden Maßnahmen ist der "Integrationsfonds", in dessen Rahmen seit dem Jahr 2016 viele Maßnahmen und Projekte im Bezirk gefördert werden. Der Fonds ist ebenfalls Ausdruck einer engen Zusammenarbeit zwischen der Bezirks- und Landesebene. Weitere Informationen dazu finden Sie auf folgender Internetseite: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/fluechtlingsfragen/artikel.822740.php>

Ich bedanke mich herzlich bei allen Akteurinnen und Akteuren, die sich mit Gastbeiträgen, Praxisbeispielen oder wertvollem Rat im Hintergrund an diesem Programm beteiligt haben.

Mit vielfältigen Grüßen
Dagmar Pohle





Bezirkliches Integrationsprogramm für Marzahn-Hellersdorf

I. Einleitung

1. Was heißt „Integration“?

Integration ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen – mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund – in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Dieser Prozess ist langwierig und bleibt eine dauerhafte Herausforderung für die gesamte Gesellschaft. Zuweilen kann dies auch konfliktbehaftet und mit Rückschlägen verbunden sein. Für den dauerhaften Zusammenhalt einer durch Vielfalt und Zuwanderung geprägten Gesellschaft ist deshalb eine erfolgreiche Integrationspolitik unabdingbar. Es kommt darauf an, dass die Menschen nicht nur vereinzelt neben-, sondern auch gemeinschaftlich gut miteinander leben können.

Dabei machen die vier folgenden Dimensionen im wechselseitigen Zusammenspiel die Integration auf allen gesamtgesellschaftlichen Ebenen aus:

- 1. Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, wie z.B. Sprache sowie Kenntnis und Anerkennung bestehender sozialer Normen (kognitive Integration)*
- 2. Aufbau und Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen im Alltag, wie z.B. nachbarschaftliche Kontakte (soziale Integration)*
- 3. Eingliederung in den Wohn- und Arbeitsmarkt, in das Bildungs- und Gesundheitssystem sowie Übernahme von Rechten, wie z.B. Teilhabe an politischer Mitgestaltung (strukturelle Integration)*
- 4. Entwicklung eines persönlichen Zugehörigkeitsgefühls zur Gesellschaft, wie z.B. Anerkennung und Wertschätzung sowie Identifikation mit Grundwerten (emotionale Integration)*

Integration ist die Entwicklung und Verwirklichung eines stets von gegenseitigem Verständnis und Respekt geprägten Miteinanderlebens aller Menschen im gesamtgesellschaftlichen Kontext. Das betrifft zugewanderte Personen (d.h. Migrantinnen und Migranten und Menschen mit Fluchterfahrung aus anderen Teilen der Welt) und deren Nachkommen mit Migrationshintergrund ebenso wie alle Menschen ohne Migrationshintergrund. Wir schlussfolgern daraus, dass sich die Gesellschaft durch Migrationsbewegungen verändert, wobei eine gelungene Integrationspolitik darin besteht, diesen Wandel aktiv und zum Wohle aller Beteiligten im Bezirk gemeinsam zu gestalten.

Das Gelingen dieses Prozesses hängt von der Mitwirkung aller Menschen ab. Es ist Ausdruck für ein demokratisches, auf Toleranz und Friedfertigkeit beruhendes Gemeinwesen.

2. Zielsetzung

Das strategische Ziel des vorliegenden Bezirkslichen Integrationsprogramms besteht darin, einen verbindlichen Rahmen für die ressortübergreifende Ausrichtung und Steuerung aller integrationspolitischen Maßnahmen festzulegen, die in Marzahn-Hellersdorf umgesetzt werden (sollen).

Inhaltlich besteht das Leitziel darin, Marzahn-Hellersdorf als „Ort der Vielfalt“ zu gestalten und weiterzuentwickeln. Es geht darum, Demokratie und Toleranz sowie Vielfalt und Menschlichkeit als grundlegende Werte des gedeihlichen Zusammenlebens zu fördern. Ziel ist es, die interkulturelle Öffnung auf allen Ebenen zu erreichen, Partizipation zu stärken und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen zu ermöglichen.

Unsere Interpretation von Integration erfolgt auf der Basis des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung von Berlin sowie der einschlägigen Berliner Landesgesetze (insbes. das Gesetz zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin) und schließt die sachliche Auseinandersetzung mit bestehenden Problemlagen sowie ihre konstruktive Diskussion und die Erarbeitung von Lösungsansätzen mit ein.

Gleichzeitig soll jedweder Form von Diskriminierung und Ausgrenzung sowie demokratiefeindlichen Phänomenen und Tendenzen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aktiv begegnet werden. Die Menschen, die in Marzahn-Hellersdorf leben bzw. sich hier aufhalten,

sollen sich hier akzeptiert und respektiert fühlen – ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, ihres Geschlechts, Alters oder sonstiger Merkmale. Wir begreifen Vielfalt als Chance und Bereicherung des Alltags in Marzahn-Hellersdorf und wollen ihn konsequent in diesem Sinne mit allen und zum Wohle aller Menschen gestalten.

Die Zielgruppe der sozialräumlichen Integration umfasst neben den Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund auch die ansässige Bevölkerung in den Sozialräumen. Sozialräumliche Integration wird als gemeinsamer Prozess betrachtet. Das vorliegende Bezirksliche Integrationsprogramm ist somit grundsätzlich an folgende Zielgruppen adressiert:

1. *Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund*
2. *Menschen, die in Marzahn-Hellersdorf leben, wohnen und/ oder arbeiten sowie hauptamtliche und ehrenamtliche Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Medien sowie insbesondere Migranten- und Migrantenselbstorganisationen etc.*

Die erstgenannte Zielgruppe sind die Hauptadressatinnen und Hauptadressaten der integrationspolitischen Bemühungen, während die letztgenannte Zielgruppe die Partnerinnen und Partner ebendieser Bemühungen umfasst. Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung sind eine sehr heterogene Gruppe. Folglich müssen sie individuell betrachtet werden.

Hauptziel aller Maßnahmen sollte sein, dass die Menschen in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Leben unabhängig von externen Akteuren organisieren und selbstbestimmt leben zu können. Das bedeutet, dass die Menschen da unter-

stützt werden, wo sie auch Hilfe benötigen, die sie gern möchten. Es geht darum, dass Menschen nicht als Objekte der Integrationsarbeit betrachtet werden, sondern sich zu Subjekten des Integrationsgelingens entwickeln können.



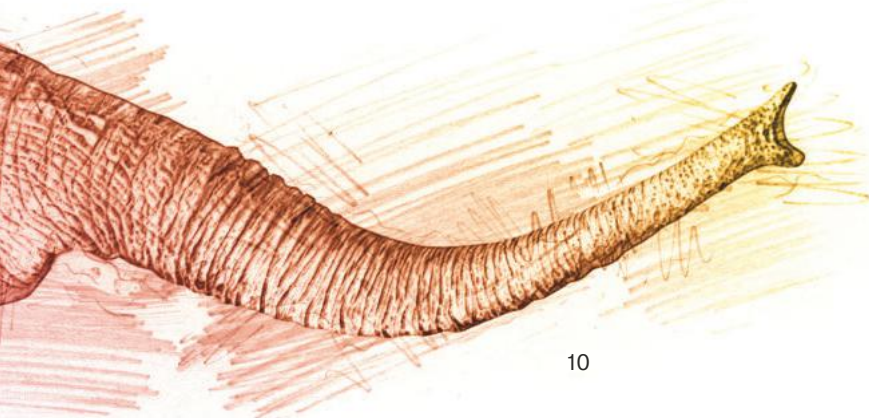
3. Methodik

Die Versachlichung des öffentlichen Integrations- bzw. Migrationsdiskurses kann nur dann gelingen, wenn folgende Voraussetzungen, auf die das Bezirkliche Integrationsprogramm gezielt hinarbeitet, gegeben sind:

1. *Betroffene und Interessierte sollen die Chance haben, sich zu ihnen wichtig erscheinenden Sachverhalten zu äußern. Es soll nicht nur über sie, sondern auch und gerade mit ihnen geredet werden. Als „Fachleute ihres eigenen Lebens“ können sie selbst am besten ihre persönlichen Erfahrungen, Belange, Meinungen und Anregungen an geeigneter Stelle vortragen (z.B. im Integrationsbeirat, auf dem Bürgeramt, in Nachbarschaftsdialogen). Der dadurch entstehende multiperspektivische Blick auf die Dinge ist erwünscht und notwendig, da er zugleich Ausdruck eines vielfältigen, lebendigen und selbstverantwortlichen Gemeinwesens ist. Dieser Diskurs hat, um den sozialen Zusammenhalt nachhaltig zu stärken, grundsätzlich in einem respektvollen Miteinander zu erfolgen.*
2. *Es werden durch die AG „Sozialberichterstattung“ des Bezirksamtes messbare Kri-*

terien definiert, die als einigermaßen verlässliche Anhaltspunkte hinsichtlich des jeweiligen Umsetzungsstandes bzw. Vorankommens sowie der tatsächlichen Wirksamkeit der integrationspolitischen Anstrengungen dienen können. Über ein fortlaufendes „Integrationsmonitoring“ können mittel- und langfristige Erfolge und Misserfolge sowie Fortschritte und Rückschritte bestimmt bzw. im Soll-Ist-Vergleich dargestellt werden.

3. *Das Berichtswesen umfasst einen jährlichen tabellarischen Zwischenbericht sowie einen Abschlussbericht vor Beendigung der laufenden Wahlperiode. Im Sinne der Partizipation soll bei der Berichterstattung in geeigneter Weise auch die Meinung der Migrantinnen und Migranten berücksichtigt werden.*
4. *Das Handeln der hauptamtlichen Akteure muss konsequent transparent erfolgen. Aus Verstehen erwächst Verständnis und daraus wiederum Vertrauen. Dies beinhaltet eine kontinuierliche Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. bürgernahe (d.h. verständliche und zeitnahe) Informationspolitik.*



II. Handlungsfelder

1. Bildung – Sprache – Kultur

- Die Stärkung der soziokulturellen Ressourcen und Infrastruktur – sei es der gleichberechtigte Zugang zu frühkindlichen, schulischen und außerschulischen Bildungs und Betreuungsangeboten oder die aktive Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben – ist ein grundlegendes Ziel aller integrations- und bildungspolitischen Anstrengungen, die der Bezirk mit Unterstützung durch den Berliner Senat zu bewältigen hat (z.B. „Bildungs- und Teilhabepaket“, Einrichtung von sog. „Willkommensklassen“).

„Bildung eröffnet Perspektiven.“

- Den Menschen sollen Perspektiven aufgezeigt und eröffnet werden, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dies bedarf der Stabilisierung der Zusammenarbeit und Vernetzung aller relevanten Akteure (Vereine bzw. Migranten- und Migrantenselbstorganisationen, Frauenbeirat, Migrations- und Jugendmigrationsdienste, Frauennetz und Netzwerk Alleinerziehende, Integrations und Berufssprachkurs-Träger, Bildungsinstitutionen, Kulturamt, Gesundheitsamt, Jugendamt, Bürgeramt, Amt für Soziales, KITAS, Alice-Salomon-Hochschule etc.) in Bezug auf Integration durch Bildung, Sprache und Kultur.
- Fortsetzung von Deutschkursen für Menschen mit Fluchterfahrung, Integrationskursen für Zugewanderte (z.B. Mütter mit Migrationshintergrund) und von Erstorientierungskursen in der Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf und in den Gemeinschaftsunterkünften. Das

Sprachniveau sollte bei an einem Studium interessierten Personen über das B2-Niveau hinausgehen, da für jede Studienberechtigung ein C1-Niveau vorausgesetzt wird und sich dadurch neue Perspektiven eröffnen.

- Fortsetzung von offenen Kursangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und für sozial Benachteiligte als Raum für Integration und interkulturellen Austausch in der Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf

- Unterstützung der Sportvereine bei ihrer integrationspolitischen bzw. interkulturellen Arbeit (inkl. Verstetigung und Weiterentwicklung des interkulturellen Sportfestes)

- Verstetigung und Weiterentwicklung der Arbeit des Bezirklichen Migrationssozialdienstes (professionelle Unterstützung der im Bezirk ansässigen Fach- und Regeldienste, Institutionen und freier Träger bei Fragen der Integration und Migration sowie des Bezirksamtes bei der Umsetzung des Bezirklichen Integrationsprogramms). Dem Bezirklichen Migrationssozialdienst kommt auch insofern eine besondere Funktion innerhalb der integrationspolitischen Arbeit zu, als er neben der Einzelfallberatung für Menschen mit Migrationshintergrund, die sich schon länger als drei Jahre in Deutschland aufhalten und älter als 27 Jahre sind, auch die Einsätze der Integrationslotsinnen und Integrationslotsen koordiniert.

- Die Integrationslotsinnen und Integrationslotsen übernehmen eine wichtige Vermittlungsrolle zwischen Neuzugewanderten und bereits länger hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund einerseits und Behörden, Bildungs-, Gesundheits- und Jugendeinrichtungen andererseits. Sie stehen allen Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung. Ihre Aufgabenschwerpunkte umfassen niedrigschwellige Verweisberatungen, Behördenbegleitungen, Hausbesuche sowie Sprach- und Kulturmittlung. In Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gilt es, ihre Arbeit weiter zu stärken und zu professionalisieren.
- Teilhabe an Bildung und Gesellschaft durch gezielte Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache innerhalb des Bildungssystems in Form von unterrichtsbegleitenden Kleinklassen, vorschulischen Angeboten zur Sprachförderung o.ä.
- Interkulturelle Öffnung von Kitas und Schulen (u.a. Förderung und Erleichterung der Schaffung von zweisprachigen Kitas und Schulen im Bezirk; Teilnahme am Bundesprogramm „Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ für Kinder und Familien insbesondere mit Fluchthintergrund, die bislang nicht oder nur unzureichend von der institutionellen Kindertagesbetreuung erreicht wurden)
- Unterstützung der Familienlotsin und Stadtteilmutter, die sich besonders durch das Aufsuchen von Familien auszeichnet
- Die zahlreichen interkulturellen Angebote und der internationale Jugendaustausch im Angebotsspektrum der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sind weiter zu fördern und auszubauen (inkl. Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinderrechte“ in Fachforen o.ä.)
- Entwicklung von Bildungsangeboten zur Sensibilisierung gegenüber gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, wie z.B. jährliche Bildungsfahrten für Jugendliche in ehemalige nationalsozialistische Konzentrationslager (in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“)



2. Interkulturelle Öffnung

- Die Stabilisierung, Professionalisierung und Wertschätzung der Migranten- und Migrantenselbstorganisationen stellt eine unerlässliche Voraussetzung für eine beständige und erfolgreiche bezirkliche Integrationspolitik dar. Ihre vielfältigen praktischen Erfahrungen, fachlichen Kompetenzen und persönlichen Kontakte zu verschiedenen Zielgruppen stellen eine wertvolle Ressource dar. Als zentrale Wegbereiter, Begleiter und Unterstützer integrationspolitischer und interkultureller Prozesse sollen sie daher auch eine wesentliche Rolle als beratende und mitgestaltende Akteure in diesem Themenfeld wahrnehmen. Durch entsprechende Gremien, Veranstaltungsformate und sonstige geeignete Maßnahmen (z.B. Integrationsbeirat, „integrationspolitische Vernetzungsrunde“, Fachtage, Publikationen, Projektbesuche) wird unter Federführung des Integrationsbeauftragten sichergestellt, dass die Expertise der Migranten- und Migrantenselbstorganisationen regelmäßig in die Bezirksverwaltung eingespeist und dort berücksichtigt wird.
- Bei der Nachwuchsgewinnung für den öffentlichen Dienst in Marzahn-Hellersdorf soll systematisch die Strategie einer interkulturell, diversitätsbewusst und diskriminierungsfrei ausgerichteten Personalgewinnung verfolgt werden, um die Vielfalt der Bevölkerung auch im Verwaltungspersonal und Verwaltungshandeln sichtbar werden zu lassen. Dabei ist bei Bewerbungen insbesondere auf interkulturelle Kompetenz größerer Wert zu legen. Eine entsprechend geschulte Dienstkraft („Diversity-Beauftragte/r“) sollte ggf. in geeigneter Weise in Bewerbungsverfahren mit einbezogen werden. In Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sind darüber hinaus auch Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher zu entwickeln, um dem pädagogischen Personal grundlegende interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln.
- Wichtiges Anliegen im Jobcenter Marzahn-Hellersdorf ist die interkulturelle und diversitätsbewusste Sensibilisierung aller Beschäftigten durch entsprechende Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen (z.B. Projektgruppe „Flucht und Asyl“ mit dreißig spezialisierten Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittlern). Langfristiges Ziel ist zudem die interkulturelle Sensibilisierung der Beschäftigten in Unternehmen.
- Entwicklung und Durchführung jährlicher In-house-Schulungen zum Thema „Diversity und interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ (inkl. eines „interkulturellen Selbsttests“) für die Beschäftigten aller Abteilungen des Bezirksamtes seitens der Landesantidiskriminierungsstelle und des „Mobilen Beratungsteams Berlin“ mit dem Ziel, von einer bürgerfernen Verwaltungskultur zu einer bürgernahen „Willkommenskultur“ zu gelangen
- Entwicklung und Durchführung eines geeigneten Qualifizierungskonzeptes zum Thema „Diversity Management“ für Träger und Ak-

teure der soziokulturellen Infrastruktur (z.B. Jugendfreizeiteinrichtungen, Stadtteilzentren, Flüchtlingsunterkünfte) unter Federführung des Integrationsbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Berliner Landesantidiskriminierungsstelle, dem „Mobilen Beratungsteam Berlin“ und den Migranten- und Migrantenselbstorganisationen

- Die „FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf“ entwickelt zusammen mit Migranten- und Migrantenselbstorganisationen sowie dem Bezirkslichen Migrationssozialdienst und den Stadtteilzentren ein Konzept, wie freiwilliges Engagement sowohl für als auch von Migrantinnen und Migranten bzw. Menschen mit Migrationshintergrund gefördert werden kann (inkl. Beratungs- und Qualifizierungsangeboten).
- Entwicklung eines Konzepts zum Thema „Mehrsprachigkeit in der Bezirksverwaltung“ unter Federführung der AG „Mehrsprachigkeit“ des Integrationsbeirates. In diesem Zusammenhang ist neben der Durchführung einer jährlichen Fachveranstaltung sicherzustellen, dass wichtige Informationsmaterialien mehrsprachig sowie in leicht verständlicher Sprache vorliegen und dass insbesondere dort, wo hoher Bürgerkontakt auftritt (z.B. Amt für

Soziales, Bürgerämter, Jugendamt, Jobcenter u.a.), die Möglichkeit besteht, neben Deutsch auch in den meist gesprochenen Fremdsprachen im Bezirk zu kommunizieren. Je nach Bedarf kann dies auch oder ausschließlich darin bestehen, dass für die wichtigsten Dokumente und Formulare jeweils ein fremdsprachiges Beiblatt bzw. eine entsprechende Ausfüllhilfe zur Verfügung gestellt wird.

- Förderung bereits bestehender interkultureller Treffpunkte im Bezirk (z.B. „Nähcafé“, „Frauen-Internet-Café“, „Laloka“) und Einrichtung neuer Möglichkeiten für interkulturelle Begegnungen (z.B. für Männer oder Kinder; niedrigschwellige Zugänge in den Familienzentren und Angebote der Familienzentren in Flüchtlingsunterkünften); interkulturelle Öffnung von öffentlichen Veranstaltungen (z.B. bezirkliche Feste)



3. Arbeit – Wohnen – Gesundheit

- Das Ziel des Jobcenters Marzahn-Hellersdorf besteht darin, dass Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung in die regulären Strukturen der Arbeitsmarktberatung einmünden und Langzeitarbeitslosigkeit vermieden wird. Zentraler Ansatzpunkt dafür ist der Spracherwerb in Sprachkursen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, die nach Personengruppen und Lerngeschwindigkeit differenziert zugewiesen werden. Bei einem zunehmenden Teil dieser Zielgruppe steht als Voraussetzung dafür zuerst die Alphabetisierung an. Die Kurse dafür werden ebenfalls beim Bundesamt durchlaufen.
- Es werden alle zur Verfügung stehenden Arbeitsmarkt-Förderinstrumente (inkl. passgenauer Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration, Berufsanerkennung, Bewerbungstrainings, enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice etc.) eingesetzt.
- Durchgängig ist von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters darauf zu achten, dass im Sinne der Gleichberechtigung Frauen und Männer die gleichen Chancen haben. Dies beinhaltet u.a. besondere Angebote für Frauen und Mütter (z.B. Hilfestellung bei der Suche nach Stellenangeboten und Kinderbetreuungsmöglichkeiten; Gruppeninformationsveranstaltungen für Arabisch, Farsi bzw. Dari sprechende Frauen in Elternzeit; Unterstützung durch die Beauftragte für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt).
- Die Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittler setzen auf Nachhaltigkeit, d.h. bei allen angebotenen Unterstützungsleistungen (z.B. Spracherwerb, Anerkennung von im Ausland erworbenen Schul- und Berufsabschlüssen, Maßnahmen zur Kompetenzfeststellung, begleitendes Coaching bei Arbeitsaufnahme) wird der Erfolg kontinuierlich überprüft und festgehalten. Neben kurzfristigen Integrationserfolgen werden auch Qualifizierungen zwecks dauerhaft sichererer Integrationschancen angestrebt.
- Zusammenarbeit und Vernetzung aller relevanten Akteure (Jobcenter, AG „Arbeit und Ausbildung“ des Integrationsbeirates, „Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis“, „Will-



kommen-in-Arbeit“-Büro, Frauenbeirat, Migrations- und Jugendmigrationsdienste, Frauennetz und Netzwerk Alleinerziehende, Integrations- und Berufssprachkurs-Träger, IQ-Netzwerk, „Bridge“, Vereine bzw. Migranten- und Migrantenselbstorganisationen) werden in Bezug auf die Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt kontinuierlich verstetigt.

Den Menschen werden damit Perspektiven aufgezeigt und eröffnet, um ein wirtschaftlich unabhängiges und selbstbestimmtes Leben führen können.

- Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sollen mit Hilfe von übersichtlichen Handreichungen und Informationen (z.B. zu aufenthaltsrechtlichen Fragen) schneller und besser in die Lage versetzt werden, die für sie relevanten Fragen hinsichtlich der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu klären. Auf diese Weise sollen sie dazu motiviert werden, auch für diese Personengruppe Arbeits-, Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.
- Menschen mit Migrationshintergrund (insbes. mit Fluchterfahrung) sollen möglichst schnell in eigene Wohnungen ziehen können. Neben wohnungslosen Menschen sollten vorzugsweise Menschen mit eingeschränkter Mobilität mit geeignetem Wohnraum versorgt werden. Dazu bedarf es entsprechender Absprachen mit Wohnungsunternehmen.

„Gesundheit ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes und aktives Leben.“

- Die im Rahmen der Jugendberufsagentur Marzahn-Hellersdorf erfolgende Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen ist weiter zu stärken und zu qualifizieren.
- Der Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gesundheitssystem kommt eine besondere integrationspolitische Bedeutung zu. Diese zeigt sich in der interkulturell ausgerichteten Förderung von Gesundheit und Teilhabe an gesundheitsbezogenen Angeboten durch Schaffung entsprechender Zugänge zum Versorgungssystem sowie zu Angeboten der Prävention. Dazu sind die Verhältnisse vor Ort so zu gestalten, dass die Teilhabe an diesen Angeboten ermöglicht wird.
- Nötig sind die Verstetigung und Weiterentwicklung der gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung insbesondere von Menschen mit Fluchterfahrung im Rahmen der bezirklichen Suchthilfe und psychiatrischen Versorgung sowie verstärkte Berücksichtigung der Bedarfe und Belange älterer Migrantinnen und Migranten (z.B. Ausbau der Netzwerke, um den Betroffenen kurze Zugangswege zu ermöglichen und die Vernetzung der unterschiedlichen Hilfen zu verbessern).

4. Demokratie – Vielfalt – Toleranz

- Fortführung der jährlichen Demokratiekonferenzen (im Rahmen der beiden „Partnerschaften für Demokratie“ in Marzahn und Hellersdorf des Bundesprogramms „Demokratie leben!“)
- Schaffung von partizipativen Strukturen durch das Programm „BENN“ („Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“) sowohl in den Flüchtlingsunterkünften (z.B. Bewohnerräte) als auch zwischen der Nachbarschaft und der jeweiligen Unterkunft (z.B. Nachbarschaftsräte)
- Vielfältige Teilhabe von Migrantinnen und Migranten bzw. Menschen mit Migrationshintergrund in den unterschiedlichen Gremien (z.B. Einbindung in Quartiersräte, Stadtteilkonferenzen und Einwohnerversammlungen)
- Begegnungen und Veranstaltungen (z.B. „Interkulturelle Tage“, „Schöner leben ohne Nazis“, „Marzahner Nachbarschaftsfest“, insbes. kleinere Begegnungsmöglichkeiten in den Kiezen), um Vorbehalte und Berührungängste abzubauen
- Die Vielfalt der in Marzahn-Hellersdorf lebenden Menschen muss für eine breite Öffentlichkeit besser sichtbar gemacht werden. Unter Federführung der Pressestelle soll ein Konzept zur Verbesserung der diesbezüglichen Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden (z.B. Darstellung der Arbeit der Migranten- und Migrantenselbstorganisationen, Erarbeitung eines digitalen „Diversity-Atlases“ in Verbindung mit dem „Wegweiser für Marzahn-Hellersdorf“ auf der Website des Bezirksamtes).
- Verstetigung und Weiterentwicklung der Arbeit der „Bezirklichen Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung“ (z.B. Fortbildungsangebote für Träger der Kinder- und Jugendarbeit zu diskriminierungsfreier Sozialarbeit; Kooperation mit Schulen, Schulamt und Schulsozialarbeit, um Diskriminierungen vorzubeugen).
- Verstetigung und Weiterentwicklung der Arbeit des „Bündnisses für Demokratie und Toleranz“ (z.B. bessere Öffentlichkeitsarbeit durch Etablierung der Internetseite des Bündnisses zur zentralen „Demokratie-Website“ für Marzahn-Hellersdorf; Durchführung von Aktionen zu Gedenk- und Feiertagen, um Engagement für demokratische Grundwerte und Marzahn-Hellersdorf als „Ort der Vielfalt“ erlebbar zu gestalten)
- Entwicklung eines Konzepts zum Thema „Antirassistische Arbeit“ (insbes. Zugang zu Erwachsenen, um Alltagsrassismus zu begegnen bzw. sie für den Umgang damit zu schulen; Verstärkung der Zusammenarbeit mit Akteuren der antirassistischen Bildungsarbeit; Weiterentwicklung des „Registers zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle Marzahn-Hellersdorf“)



Impressum

Herausgeber:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
Integrationsbeauftragter
Dr. Thomas Bryant
Alice-Salomon-Platz 3
Tel. 030/90293-2060
Fax 030/90293-2055
12627 Berlin

Stand:

November 2020

Druck:

3 W-Media Marketing GmbH
Marzahner Promenade 47
12679 Berlin

Gestaltung:

Sebastian Boldt »VESUV«
www.sebastianboldt.de

Redaktion:

Dr. Thomas Bryant
E-Mail: thomas.bryant@ba-mh.berlin.de

Es wird keine Haftung für Fehler im redaktionellen und drucktechnischen Bereich übernommen. Der Nachdruck – auch auszugsweise – oder Fotokopien dürfen nur mit Quellenangaben und ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.

Die Broschüre wird gefördert aus Mitteln des bezirklichen Integrationsfonds des Bezirks Marzahn-Hellersdorf. Der Integrationsfonds ist eine Maßnahme des „Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation Geflüchteter“ des Senats von Berlin.

Weitere Informationen finden Sie unter:

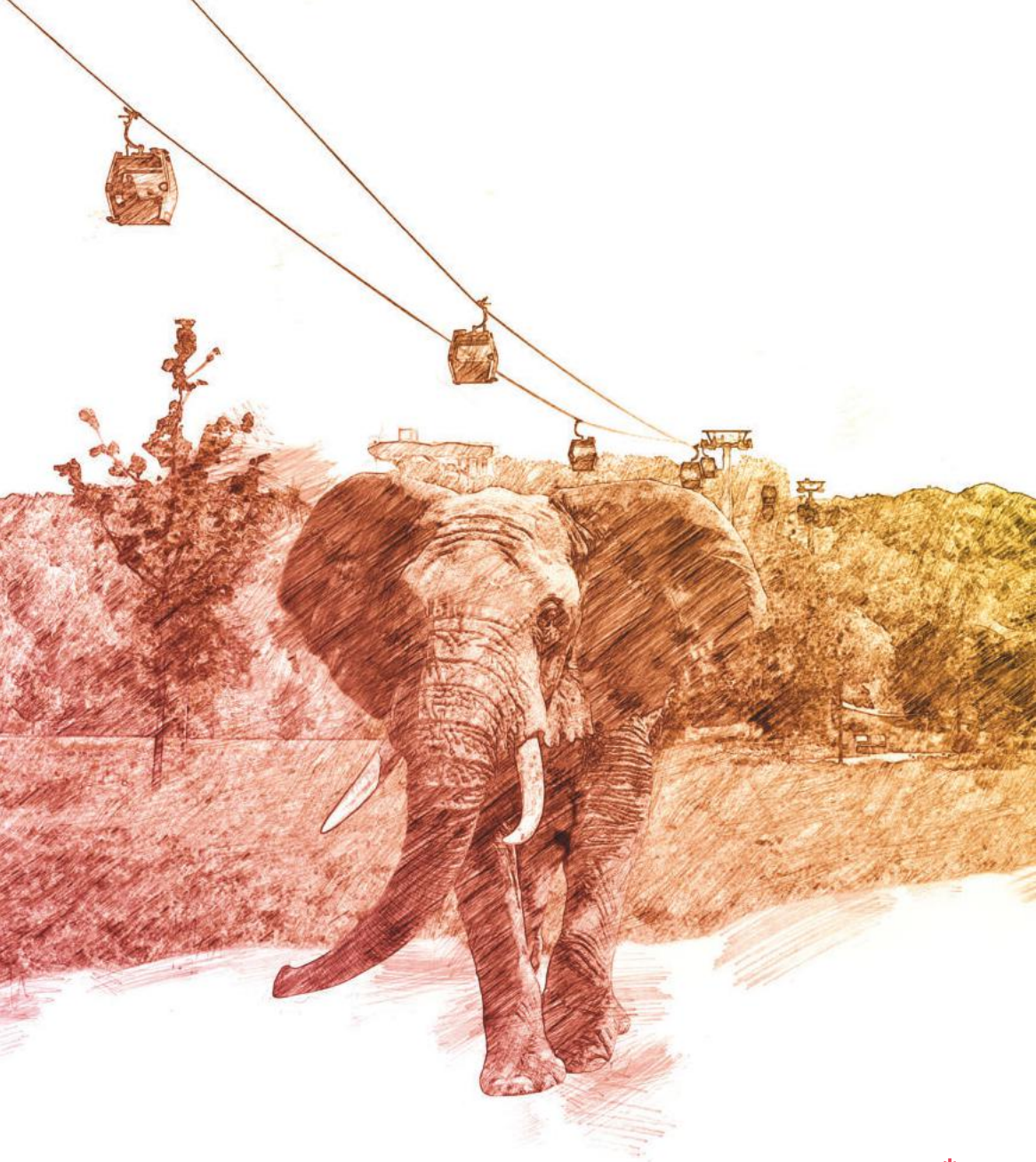
www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration



Senatsverwaltung
für Integration, Arbeit
und Soziales



فارسی



* زندگی بهتر بدون نازی ها
یک جشن برای دمکراسی می باشد که از سال ۲۰۰۹ در روز جهانی صلح
در ناحیه مارتسان-هلرسدورف برگزار میشود. نام اختصاری این جشن (سلون)
است که در زبان روسی به معنی فیل می باشد

لازمه‌ی برابری و یک پارچگی در جامعه انسانی هستند که با همسایگان خود در ارتباط هستند



Quelle: „DIE LINKE“

خوانندگان گرامی

بعنوان شهردار ناحیه مارتسان-هلرسدورف رسیدن به زندگی شاد تمامی ساکنین ناحیه آرزوی من است. زندگی اجتماعی در منطقه می باید همراه با تبادل افکار و نظرات همگان باشد. رسیدن به این هدف تنها با همکاری و همیاری تک تک ساکنین ممکن میشود.

به دلیل همین همیاری هاست که شما هم اکنون این بروشور اطلاعاتی را در دست دارید. در تهیه این بروشور نه تنها کارکنان شهرداری ناحیه بلکه شهروندان قدیمی و نوامدگان به منطقه همکاری داشته اند برای ما مهم بود که این بروشور و موضوعات آن از دیدگاه های مختلف بررسی شود تا همه از یکدیگر بیاموزیم و همبستگیمان را محکم تر کنیم.

موضوع ادغام و جذب افراد در جامعه موضوعی بحث بر انگیز است قوانین وضع شده توسط دولت در سطح ناحیه ای و یا منطقه ای به اجرا در می آیند. هدف برنامه ی ناحیه ای ما ایجاد بحث و گفتگو در مورد این موضوع و همیاری برای رسیدن به زندگی صلح امیز و دوستانه بین شهروندان است این برنامه راهنمای ما برای فعالیتها و اقدامات سیاسی- ناحیه ای می باشد و چگونگی کار ما را بطور مشخص توضیح میدهد. اطلاعات کامل در این مورد را میتوانید در اینترنت با ادرس زیر بیابید:

<https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/fluechtlingsfragen/artikel.822740.php>

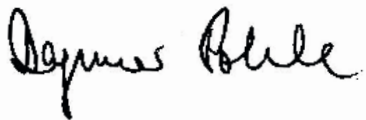
از تمامی فعالانی که با مطالب - نمونه ها و یا راهنمایی هایشان مرا همراهی کرده اند بسیار سپاسگزارم.

Mit vielfältigen Grüßen

Dagmar Pohle

با درود فراوان

داگما رپوله

A handwritten signature in black ink on a light background, reading "Dagmar Pohle". The signature is written in a cursive, flowing style.



برنامه ناحیه ای منطقه مارتسان-هلر سدورف برای جذب اجتماعی

۱. مقدمه

۱- مفهوم ادغام و جذب در جامعه چیست؟

جذب در جامعه روندی اجتماعی است که در آن تمام شهروندان اعم از تجربه مهاجرت یا پناهندگی در تمام جنبه های زندگی اجتماعی سهم و حقوق شهروندی دارند. این روند جریانی دایمی است و برای جامعه چالشی پیوسته به همراه دارد. این چالش میتواند در مقاطعی دچار کشمکشها و عقبگرد شود.

برای اتحاد ماندگار جامعه ای که دارای بافت متنوع است و روند مهاجرت در آن جریان دارد، اتخاذ سیاستهای درست در رابطه با مهاجران و جذب اجتماعی آنان نقشی مهم ایفا میکند.

موضوع اساسی این است که شهروندان نه فقط در کنار هم بلکه در رابطه همسایگی خوبی باهم زندگی کنند. در این روند چهار اصل زیر در رابطه ای تنگاتنگ و تاثیر گذار متقابل هم نقش مهمی را ایفا میکنند:

۱. کسب دانش و گسترش تواناییها، برای مثال فراگیری زبان و قبول اصول و مقررات اجتماعی (ادغام شناختی- فرهنگی)

۲. ایجاد و تحکیم روابط اجتماعی با محیط زندگی، برای مثال ارتباط با همسایگان (ادغام اجتماعی تاثیر متقابل)

۳. جا افتادن در بازار مسکن و بازار کار، در سیستم بهداشتی و آموزشی، همچنین قبول حقوق و مسئولیت شهروندی، برای مثال تلاش برای همکاری در سیستم سیاسی (ادغام فرهنگی-اجتماعی)

۴. رشد همبستگی شخصی با اجتماع- برای مثال پذیرش وارج نهادن به ارزش های اجتماعی (ادغام عاطفی -هویت)

ادغام و جذب در جامعه به معنی تحقق و رشد درک و احترام متقابل در زندگی اجتماعی در مقابل تک تک افراد جامعه است. این موضوع نه تنها مربوط به مهاجرین، پناهندگان و خانواده آنها و هم چنین نسلهای آینده ی آنان میشود، بلکه مربوط به کلیه شهروندان نیز می گردد. ما بر این اعتقاد هستیم که جامعه با ورود مهاجرین روند تغییر را پی می گیرد. در این مسیر سیاستهای کارآمد برای گشایش راه و تلاش در جهت حفظ حقوق تمامی افراد جامعه میتواند کلیدی باشد. رمز موفقیت در این راه همکاری و همیاری تمامی شهروندان است. همیاری که نمایانگر جامعه ای دمکراتیک، انسان دوست و صلح آمیز می باشد.

ب- اهداف برنامه

هدف درازمدت برنامه ای که در دست دارید این است که بتواند چهار چوب معینی برای اجرا و نظارت طرحهای مربوط به جذب در جامعه در ناحیه مارتسان- هلرسدورف تعیین کند. در این برنامه موضوع چگونگی رسیدن به جامعه ای متنوع و در عین حال متحد در ناحیه مان بررسی میشود.

پایه و اساس این برنامه بر دمکراسی، گذشت و بردباری متقابل و گوناگونی شهروندان استوار است. هدف این است که بلند نظری را در میان فرهنگهای مختلف مبنا قرار داده؛ همکاری را تقویت کرده؛ و تساوی حقوق را برای همگان ممکن گردانیم.

تعریف ما از ادغام اجتماعی بر پایه قانون اساسی جمهوری فدرال آلمان؛ قانون اساسی فدرال برلین و قوانین شهر برلین استوار است. این تعریف چالش ما را در رویارویی با مشکلات موجود و بررسی خلاقانه ی آنها و همچنین جستجوی راه حل این مشکلات قرار میدهد.

همزمان با تلاشهای مذکور باید با هر گونه تبعیض، محرومیت، آزادی ستیزی و دشمنی جویی برخوردی جدی انجام گیرد تمامی شهروندان ساکن مارتسان- هلرسدورف از هر نژاد، مذهب، جنسیت، سن و سال و سایر ویژگی های فردیشان محترم شمرده می شوند.

گوناگونی در ناحیه ی ما، شانس برای غنای اجتماعی است، هدفمان اینست که از این شانس برای بهتر کردن زندگی اجتماعی مان در این ناحیه استفاده کنیم؛ برنامه ما تمام اهالی ناحیه را به شرح زیر در بر میگیرد:

۱. مهاجرین و پناهندگان

۲. سایر ساکنین ناحیه، دست اندرکاران و کارمندان، گروههای حمایت و پشتیبانی از مهاجرین، ادارات مربوط به امور شهروندی.

گروه اول محور اصلی این برنامه هستند، گروه دوم به عنوان همکاران ما، ما را در این راه حمایت می کنند. مهاجرین و پناهندگان در میان خود نیز گوناگون و متفاوت از هم هستند، به همین دلیل تک تک آنها به بررسی از دیدگاه متفاوت نیاز دارند.

هدف اصلی طرحها و برنامه ها این است که شهروندان به جایی برسند که بتوانند مستقل از سازمانهای مختلف زندگی خود را اداره کنند. در عین حال پشتیبانی از آنها در موارد لزوم تضمین شود. آنان تنها موضوع مجرد آماری نیستند، بلکه موضوع اساسی برنامه جذب اجتماعی تلقی میشوند.



پ - روش کار

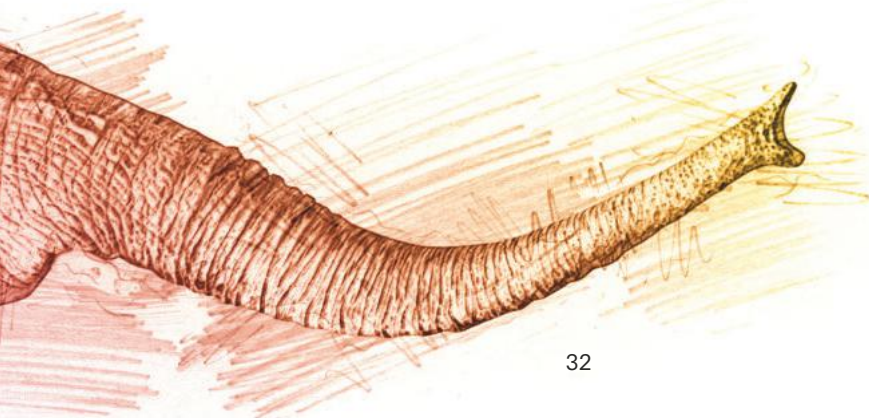
تحقق برنامه جذب اجتماعی، که بخش مربوطه شهرداری مارتسان-هلرسدورف هدف خود قرارداده، تنها تحت شرایط زیر ممکن میگردد:

۱. شهروندان بایستی امکان اظهارنظر در مورد مسائل مهم خود را داشته باشند، نمی بایست فقط در مورد آنان تصمیم گیری شود، بلکه تبادل نظر انجام گیرد، در مورد خود و زندگی شخصی، آنان بهتر از هر کس دیگر مطلع هستند و بایستی امکان استفاده از تجارب، نظرات و پیشنهادات خود به ایشان داده شود و در این موارد تبادل نظر انجام گیرد، بررسی همه جانبه این تبادل نظر نشانه ی جامعه ای پویا و مسئولیت پذیر است. برای بقا و رشد این مناسبات ارزنده رفتار محترمانه تک تک افراد ضرورت دارد.

۲. معیارهایی توسط تیم گزارشگری اجتماعی تدوین میشود، بر اساس این معیارها نکات مهم روند کار بررسی شده، نتایج تحقیقات مقایسه ای در پرونده ای ثبت می گردد.

۳. بخش گزارشگری یکبار در سال گزارش کار خود را ارائه میدهد، یک گزارش نهایی هم پیش از آغاز هر دوره انتخاباتی ارائه میشود که در آنها نظرات مهاجرین نیز گنجانده میشود.

۴. کارهای مسئولین مستقیم این طرح با شفافیت همراه است چرا که تنها شفافیت منجر به تفاهم و اعتماد متقابل میگردد، اطلاع رسانی همه جانبه بخش جدایی ناپذیر این شفافیت می باشد.



۲. میدان اجرایی

۱ - تحصیلات - زبان - فرهنگ

- تقویت امکانات اجتماعی- فرهنگی از قبیل برخورداری از حقوق برابر برای پیش از مدرسه، مدرسه، یادگیری حرفه و یا برخورداری از حق استفاده از امکانات فرهنگی و اجتماعی یکی از اهداف اساسی بخش جذب اجتماعی شهرداری منطقه است، این اقدامات ناحیه ای توسط مجلس برلین حمایت میشود، برای مثال میتوان از طرح بودجه تحصیلاتی و یا کلاسهای خوش امید نام برد.
- برای اینکه شهروندان بتوانند مستقل شوند، باید امکانات لازم فراهم گردد؛ برای رسیدن به این هدف تمامی دست اندر کاران از قبیل موسسات مهاجرتی، جمعیت زنان، جمعیت حمایت از نوجوانان مهاجر، مدارس زبان و مراکز آموزش فنی- حرفه ای، دفتر شهروندی، دفتر خدمات اجتماعی، مهد کودک ها، مدارس و غیره... می باید همکاری همه جانبه در جهت فراهم آوردن امکان تحصیل، یادگیری زبان و هماهنگ سازی فرهنگی داشته باشند.

تحصیل گشاینده ی تمام در هاست

- ادامه کار کلاسهای زبان برای مهاجرین با تجربه فرار و گریز مانند مادران مهاجر، و یا کلاسهای مقدماتی در فولکس هوخ شوله در ناحیه و درهیم پناهندگان. سطح دانش زبان المانی برای کسانی که هدفشان تحصیلات عالی است، بایستی بالا تر از ب۳ باشد، برای پذیرش در دانشگاه ها سطح س ۱ لازم است.
- ادامه کلاسهای مختلف برای مهاجرین و سایر اقشار محروم جامع
- حمایت از باشگاههای ورزشی که در کار جذب اجتماعی فعال هستند در قالب گردهماییهای ورزشی

• تداوم و پیشبرد کار بخش مدد کاری اجتماعی در ناحیه و همکاری با این بخش
بخش مدد کاری اجتماعی علاوه بر حمایت و راهنمایی مهاجرین بطور کلی، مسئولیت
همه‌انگهی و برنامه ریزی کار راهنمایان مخصوص برای کسانی که بیش از سه سال از
اقامتشان در المان می گذرد و بالای ۲۷ سال هستند، را نیز به عهده دارد.

• راهنمایان جذب اجتماعی از طرفی نقش مهم ایجاد ارتباط بین مهاجرین جدید با مهاجرین
قدیمی تر را به عهده دارند. از طرفی دیگر در رابطه تنگاتنگ با ادارات و موسسات
مربوطه کاری کنند؛ این راهنمایان برای کمک به تمامی مهاجرین در نظر گرفته شده اند؛
محدوده مسئولیت این راهنمایان از گفتگو و مشاوره، بازدید های خانگی، تا کمک رسانی
در رابطه با زبان و فرهنگ را در بر میگیرد؛ با نظارت بخش کار و امور اجتماعی سنا،
کار این راهنمایان تقویت شده، گسترش پیدا خواهد کرد.

• سهم بودن در آموزش و زندگی اجتماعی از طریق ممکن سازی یادگیری زبان المانی در
موسسات آموزشی (در کلاسهای یک جمعیت و به موازات دروس دیگر)، گسترش
امکان فراگیری زبان در دوران آمادگی پیش از مدرسه

• گشایش مهد کودک و مدارس بین فرهنگی (برای مثال حمایت از موسسات موجود
و ایجاد موسسات آموزشی دوزبانه در ناحیه)؛ مشارکت در برنامه آغاز مهد کودک،
آماده کردن زمینه های لازم در شروع آموزش و ایجاد ارتباط با خانواده هایی که سیستم
آموزشی تا به حال به آنان دسترسی نداشته

• حمایت از راهنمایان خانواده که در ارتباط مستقیم با خانواده ها هستند

• برنامه های بین فرهنگی برای کودکان و نوجوانان بایستی همچنان مورد حمایت قرار گیرند،
در این برنامه ها بایستی گفتگوها و نشستهای مربوط به حقوق کودکان گنجانده شوند

- گسترش و تقویت برنامه های آموزشی با هدف هشیار کردن نوجوانان در مقابله با گروه بندیهای ضد حقوق بشر، برای مثال ترتیب دادن سفرهای آموزشی به اردوگاه های کار دوران نازی در آلمان؛ این برنامه ها در هماهنگی با پروژه (مدرسه دور از نژادپرستی، مدرسه شجاعان) انجام میگردد.

ب- گشایش (مابین) فرهنگی

• تقویت، بازسازی و ارزش نهادن به گروه‌های خود ساخته مهاجرین، شرط مهم و اساسی برای موفقیت این برنامه می‌باشد؛ این گروه‌ها به دلیل تجارب، تواناییها و ارتباط مستقیم با مهاجرین منبع ارزشمندی برای برنامه هستند؛ آنان به عنوان هموار کننده راه پروسه جذب اجتماعی نقش مهمی در این مسیر ایفا میکنند؛ برنامه‌های مختلفی توسط تیم‌های کاری و تحت نظارت نماینده مسئول، تنظیم میشود، این برنامه‌ها در نشست‌ها و با تبادل نظر گروه‌های مربوطه بررسی شده، به مراجع بالاتر ارسال میشود.

• در زمینه جذب نیروی کار جوان در زمینه خدمات اجتماعی در شهرداری ناحیه مارتسان-هلرسدورف سیاست گوناگونی فرهنگی دنبال میشود، از این طریق گوناگونی جامعه در محیط کاری شهرداری نیز منعکس خواهد شد، ارزش نهادن به پیشینه مهاجرتی در گزینش نیروی کار در این مسیر نقش مهمی ایفا میکند. برای تحقق این هدف می‌بایست افراد ورزیده در جریان گزینش شرکت داشته باشند؛ با تأیید سنای آموزش و پرورش، طرح‌های آموزشی به این منظور برای آموزگاران و مربیان در نظر گرفته شده، که آنان را برای تربیت نیروهای جوان در این مشاغل یاری میدهد.

• موضوع مهم دیگر که مربوط به بخش مرکز اشتغال *جاب سنتر* مارتسان-هلرسدورف می‌باشد، آموزش کارمندان این بخش در زمینه درک همه جانبه و عمیق مفهوم گوناگونی فرهنگی است (برای مثال گروهی ۳۰ نفره از آنان در حال حاضر در پروژه ای بنام گریز و پناهندگی تعلیم می‌بینند) هدف این است که هشیاری بین فرهنگی بخش‌های مختلف این اداره در دراز مدت تقویت شود.



- تنظیم و اداره پروژه آموزشی سالانه گوناگونی و گشایش فرهنگی اداری، که به همراه امتحان برای کارمندان تمامی بخشهای شهرداری انجام میشود، این پروژه توسط بخش پیشگیری از تحقیر اجتماعی شهرداری و تیم مشورتی سنای برلین اداره میشود؛ هدف بهبود سیستم اداری شهرداری در جهت رسیدن به فرهنگ مردمی می باشد.

- تهیه و اجرای طرح کسب توانایی در مدیریت برای دست اندرکاران امور اجتماعی از قبیل جمعیت نوجوانان، مراکز ناحیه ای، هایم های پناهندگی و غیره؛ این روند تحت نظر مسئول امور مهاجرین و با همکاری بخش پیشگیری از تحقیر اجتماعی انجام میگردد.

- بنگاه افتخاری مارتسان-هلر سدورف با همکاری موسسات خود ساخته مهاجرین، همچنین همکاری بخش مهاجرت شهرداری ناحیه طرحی در دست تهیه دارد که در آن چگونگی کمک و پشتیبانی از گروههای مختلف مهاجرین تنظیم میگردد این کمک ها شامل راهنمایی و تهیه امکانات کسب تخصص نیز میگردد.

- گسترش طرح چند زبانی در ادارات شهرداری ناحیه تحت نظر کمیته چند زبانی بخش مهاجرت شهرداری؛ در این رابطه در کنار برگزاری گرد همایی سالانه این کمیته، اطلاعات مربوطه می باید به زبانهای مختلف ترجمه شده، در اختیار مهاجرین قرار گیرد، بخصوص در بخشهایی مانند دفتر شهروندی، دفتر نوجوانان، سازمان کار و غیره در این مراکز بایستی امکان گفتگو به زبان مادری اکثریت مهاجرین فراهم شود؛ بسته به نیازها میتوان برای مثال ضمیمه ترجمه شده به بروشورهای اطلاعاتی آلمانی اضافه کرد.

- حمایت از گروههای موجود در ناحیه (برای مثال کافه خیاطی، کافه اینترنت بانوان، لالوکا) و ایجاد امکانات نو برای برخورد بایکدیگر (مثلا مکانی مخصوص آقایان، کودکان، خانواده ها)، هم چنین ایجاد امکان شرکت در گرد همایی های عمومی (مثلا جشنهای ناحیه ای)

پ- کار- سکونت- سلامتی

- هدف سازمان کارمارتسان-هلرسدورف جذب مهاجرین در سیستم بازارکار و پیشگیری از بیکاری طولانی مدت است. در این مسیر فراگیری زبان در کلاسهای برنامه ریزی شده از طرف سازمان مهاجرین و پناجویان * بامف* که براساس توانایی و سرعت یادگیری افراد تنظیم شده بسیار مهم است پیش از شروع یادگیری زبان در صورت لزوم بایستی در کلاسهای سواد آموزی شرکت کرد.
- تمامی امکانات موجود در رابطه با ورود به بازار کار، شامل طرحهای مناسب برای تک تک افراد، ارزیابی تخصص ها، تمرین برای تنظیم تقاضای کار، کار تنگاتنگ با کارگزینی شرکتهای مختلف بایستی بکار گرفته شوند.
- کارمندان سازمان کاربایستی پیوسته متوجه تساوی حقوق زنان و مردان بوده و امکانات کمک و حمایت لازم برای زنان و مادران (از قبیل جستجوی کار، نگهداری کودکان، سمینارهای اطلاعاتی به زبانهای عربی- فارسی و دری در دوران مرخصی والدین) را با پشتیبانی نماینده تساوی حقوق در ناحیه فراهم نمایند.
- در بخش سازمان کار تاکید بر پایداری و ادامه حمایت در زمینه فراگیری زبان، ارزیابی تواناییهای بدست آمده پیش از مهاجرت و همراهی در آغاز اشتغال می باشد، این روند پیوسته تجزیه و تحلیل شده، دستاوردهای آن بررسی و ثبت میگردد، همزمان طرحهای جدید برای کسب توانایی های بیشتر به مرحله عمل درمی آیند.
- همکاری مرتبط همه دست اندرکاران (سازمان کار، گروه کار و آموزش بخش جذب اجتماعی، دایره اقتصادی ناحیهمارتسان-هلرسدورف، دفتر خوش آمد به کار، نمایندگی زنان، خدمات مهاجرت نوجوانان، گروه والدین مجرد جمعیت زنان، موسسه جذب اجتماعی و زبان تخصصی، گروه پل، موسسات خیریه و گروه های خودجوش مهاجرین) تقویت شده، ازین طریق چشم انداز روشنی برای آینده ای مستقل و آزاد پیش روی مهاجرین گشوده میشود.

• مسئولین شرکتها (کارفرمایان) می باید با کمک و اطلاع رسانی در مورد مهاجرین (مثلا وضعیت اقامتی آنان) بتوانند برای سوالات مختلف کاری در رابطه با مهاجرین جوابی دریافت کنند و از این اطلاعات برای گنجاندن مهاجرین در شغل‌های موجود و محل کارآموزی و غیره استفاده کنند.

• مهاجرین، بخصوص مهاجرین با تجربه گریز مییابد (حتی المقدور) هر چه زودتر محل سکونت مستقل داشته باشند؛ همچنین مهاجران با ناتوانی جسمی بایستی مسکن مناسب حال دریافت کنند، برای این منظور ارتباط گیری با بنگاه های مسکن ضروری است.



- فعالیتهای موجود در زمینه اشتغال نوجوانان در ناحیه مارتسان-هلرسدورف بایستی تداوم و تقویت یابد.

- جذب مهاجرین در سیستم بهداشتی از اهمیت ویژه سیاسی-اجتماعی برخوردار است، فراهم کردن امکان استفاده از سیستم بهداشتی و سیستم پیشگیری بسیار تعیین کننده است، مناسبات اجتماعی-بهداشتی می باید بگونه ای تنظیم شود که استفاده از این امکانات در حیطه حمایتی اجتماعی برای موضوعات مربوط به سلامتی از طریق امکان استفاده از سیاستهای پیشگیری عملی شود.

سلامتی پایه و اساس زندگی مستقل و فعال است

- تداوم و پیشبرد خدمات بهداشتی و مراقبتهای روحی-روانی برای مهاجرین با تجربه گریز و فرار از طریق همکاری با موسسات مربوطه، مثلاً خدمات در زمینه مبارزه با اعتیاد و مراقبتهای روحی-روانی، در نظر گرفتن تسهیلات برای مهاجرین مسن تراز قبیل ایجاد مراکز ارتباطی در نزدیکی محل سکونت آنان.

ت- دموکراسی - تنوع - تحمل دگرباشی

- ادامه کنفرانس سالانه دموکراسی در قالب برنامه همزیستی دموکراتیک مارتسان و هلرسدورف (زندگی دموکراتیک)
- ۱- ایجاد ساختاری برای تشویق مشارکت همگانی توسط برنامه (برلین همسایگی نو می افریند) درهایم پناهندگان، مثلاً تشکیل شورای ساکنین، وهم چنین شورای همسایگان با شرکت هایم و همسایگان آن
- مشارکت مهاجرین در کمیته های مختلف مثلاً در شورای بخش، کنفرانس های ناحیه ای و جلسات ساکنین
- شرکت در گردهماییها و دیدارها مثلاً (روز بین فرهنگی)، (زندگی بهتر بدون فاشیسم)، (جشن همسایگی مارتسان) و بخصوص ترتیب دادن گرد همایی های کوچکتر برای ایجاد امکان تماس با دیگران با هدف از میان برداشتن ترس از ارتباط جدید
- تنوع بافت جمعیت در مارتسان- هلرسدورف می باید برای همگان قابل رویت گردد، با نظارت بخش مطبوعات باید طرحهایی برای بهبود کار تبلیغاتی تهیه شود، (برای مثال نمودار کردن کارهای گروههای خودجوش مهاجرین، طراحی اطلس مجازی در رابطه با بروشور راهنمای مارتسان-هلرسدورف در صفحه اینترنتی شهرداری ناحیه)
- تداوم و پیشبرد کار بخش هماهنگی پیشرفت دموکراسی در ناحیه، برای نمونه ایجاد کلاسهای آموزشی برای دست اندرکاران موسسات کودکان و نوجوانان، همکاری با مدارس و آموزش و پرورش ناحیه، حمایت از مددکاران اجتماعی در مدارس به منظور تقویت کیفیت کار آنان و پیشگیری از تبعیض

• تداوم و پیشبرد کار (اتحاد دمکراسی و پذیرش دگرباشی)؛ برای مثال کار تبلیغاتی بهتر از طریق جایگزینی صفحه اینترنتی دمکراسی برای مارتسان-هلرسدورف بجای صفحه مرکزی اتحاد دموکراسی، اجرای برنامه در بزرگداشت روزهای تاریخی و جشنهای مختلف به منظور عملی ساختن تبدیل ناحیه مارتسان-هلرسدورف به منطقه تنوع و گوناگونی

• پیشبرد کار طرح (فعالیت ضد نژادپرستی)، برای مثال ارتباط گیری با ساکنین بالغ و آموزش و تربیت آنان در زمینه برخورد با نژادپرستی در زندگی روزانه، تقویت همکاری با دست اندرکاران موسسات آموزشی ضد نژادپرستی، ادامه و تقویت فعالیت مرکز ثبت پیشامدهای نژادپرستانه در ناحیه مارتسان - هلرسدورف



درباره ما

Alice-Salomon-Platz 3
Tel: 030/902932060
Fax: 030/902932055
Berlin 12627

ویرایش
شهرداری مارتسان-هلرسدورف
مدیر بخش جذب اجتماعی
دکتر توماس بریانت

چاپ:

3W – Media Marketing GmbH
Marzahner Promenade 47
Berlin 12679

تاریخ:

نوامبر ۲۰۲۰

تحریریه:

Dr. Thomas Bryant
thomas.bryant@ba-mh.berlin.de

چیدمان:

»Sebastian Boldt »VESUV
www.sebastianboldt.de

هیچگونه مسئولیتی برای اشتباهات چاپی پذیرفته نمیشود

هرگونه چاپ یا تکثیر می باید با ذکر ماخذ و تایید ویرایشگر انجام گیرد

بودجه این بروشور توسط بخش جذب اجتماعی شهرداری مارتسان - هلرسدورف
تامین شده است، این بودجه تحت عنوان
قانون طرح عمومی جذب اجتماعی و مشارکت مهاجرین سنای برلین تامین گردیده

ترجمه از متن المانی: ف. شیخ الاسلامی
ویرایش: غ. اعتماد

برای اطلاعات بیشتر رجوع شود:

www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration

